

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **40 (1936-1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit seiner Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit entsprechender Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert.

Zürich, 15. Febr. 1937

Erscheint monatlich zweimal

Abonnementspreise:

Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

40. Jahrg. Nr. 10

Postcheckkonto VIII 1831

Im häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Christian Steinbach, Zürich

Zoologisches Präparatorium
Stikstr. 65, Telefon 56.378

Präparieren sämtlicher Tiere und Vögel nach dermoplastischem Verfahren. Erstklassige naturgetreue Arbeit. Präparieren und aufsetzen von Geweihen und Gehörnern. Anfertigung von Geweihlampen nach eigenen Entwürfen. Gerberlei und Fellteppichfabrikation. Anfertigung von Pelzwaren. Billigste Preisberechnung. Beste Referenzen zu Diensten. Lieferant sämtlicher Lehrmittel für Schulen aller Klassen.

Nicht alle Damen sind so schlank

wie sie angekleidet aussehen.

Das Corsett macht's.



Kaufen Sie daher zweckentsprechend und lassen Sie sich beraten vom

Corsetthaus Erika

Zürich 1 - Uraniastraße 16

Telephon 73.878

Handarbeiten

Große Auswahl bei

J. Bernhardsgrütter, Zürich 4

Badenerstr. 60/62

UOLG Apfel-Tee

das wärmende Hausgetränk
für die rauhe Jahreszeit

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Seelische und praktische Beratung in Schwierigkeiten

des Lebens, Berufsberatung, Intelligenzprüfung nach eigener Methode, Studiumsberatung, wissenschaftliche Eheberatung, Gutachten.

Zürich 2
Neugutstr. 19 **Dr. phil. Rudolf Lämmel**

Prozesse

gewinnen, heißt Beweise erbringen,
dies aber nur durch das

Int. Detektivbüro „Veritas“

Auskunftei

E. Lohmüller, Bahnhofplatz 3, Tel. 31.194
Filiale: Basel **Zürich 1**

Lästiger Haarwuchs

Gesicht und Körper

Radikale Entfernung mit der Wurzel — wissenschaftlich begutachtet. Keine Elektrolyse, kein Wachs oder Harz, keine Creme od. oberflächliche Applikation, keine Narben. Mehrere Jahre erfolgreich erprobt. Prima Zeugnisse.

Spezial-Institut „Belha“

Bahnhofstraße 94, II - Zürich - Telefon 75.956



Leiden Sie an

Stoffwechselkrankheiten
Korpulenz
Rheumatismus
Gicht, Ischias etc.
Schlaflosigkeit
chron. Frauenleiden
nervösen Störungen
offenen Beinen
(Krampfadern)

erzielen Sie überraschende Dauer-
Erfolge durch neue Heilvorfah-
ren:

Strahlentherapie
Hochfrequenz mit
Radium nach Zeileis
Diathermie, Heißbäder
Diätikuren
Massage (Thure Brandt)
Interne und externe Kuren

Beratung über Ihre Lebensweise
Ferien in Zürich.

Kurhaus Sunneschyn

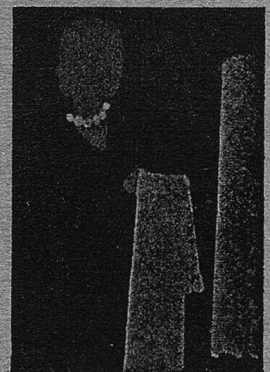
Zürich Voltastraße 61
Tel. 22.873

Beatzlerin: Dr. med. L. Brägger.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kur-
zer Zeit durch den echten „Zi-
geungeist“ zu Fr. 1.60 (Doppel-
flasche Fr. 3.—). Versand diskret
durch

Jura-Apotheke, Biel



Waschanstalt BERCHTOLD

Hotelwäsche, Privatwäsche, Kilo-
wäsche, Mietwäsche
Sorgfältige Bedienung

Zürich, Seefeldstr. 163, Tel. 29.119

Insertieren bringt

Gewinn!

„Freu di“

Versli, Gschichtli und Gsprächli

von **Jakob Bersinger**

Preis gebunden Fr. 4.—

Verlag Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich

Die bodenständigen Sachen, die hier in leichtfasslicher Sprache geboten werden, lassen die Kleinen stundenlang an diesem frohen Plauderbächlein sitzen und sich an seiner erfrischenden Munterkeit freuen.

Am häuslichen Herd.



XL. Jahrgang

Zürich, 15. Februar 1937

Heft 10

Aufmunterung zur Freude.

Wer wollte sich mit Grillen plagen,
Solang uns Lenz und Hoffnung blüht?
Wer wollt' in seinen Blütentagen
Die Stirn in düstre Falten ziehn?

Die Freude winkt auf allen Wegen,
Die durch dies Pilgerleben gehn;
Sie bringt uns selbst den Kranz entgegen,
Wenn wir am Scheidewege stehn.

Noch rinnt und rauscht die Wiesenquelle,
Noch ist die Laube kühl und grün;
Noch scheint der liebe Mond so helle,
Wie er durch Adams Bäume schien.

Noch macht der Saft der Purpurtraube
Des Menschen krankes Herz gesund;
Noch schmecket in der Abendlaube
Der Ruß auf einen roten Mund.

Noch tönt der Busch voll Nachtigallen
Dem Jüngling süße Fühlung zu;
Noch strömt, wenn ihre Lieder schallen,
Selbst in zerrißne Seelen Ruh!

O wunderschön ist Gottes Erde,
Und wert, darauf vergnügt zu sein!
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun! L. S. Gött.

Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn.

(Fortsetzung.)

10

Frau Deutsch stand im Garten des Gasthauses zum Kreuz und horchte auf Stimmengewirr und munteres Gelächter, das von der Terrasse herunterscholl. Huldreich Rot stieg von dieser zum Garten hinab und sah sich nach der Frau um, die er von Zeit zu Zeit besuchte. Sie ging jetzt unruhig hin und her, und manchmal hielt sie an und lauschte zur Terrasse empor. Einmal war es, als ob sie hinaufsteigen wollte, im nächsten Augenblick jedoch schritt sie rasch nach einer entfernten Stelle des Gartens, als ob sie dem Lärm entlaufe, der da oben scholl. Ihr Gewand rauschte, wenn sie so rasch dahinschritt, und seine grellen bunten Farben leuchteten durch die

Büsche. Etwas Theatralisches, Unechtes war im Gebaren der Frau; dennoch hatte ihr Benehmen auch wieder etwas von dem Schrecken der Henne, welche, ihre Küchlein suchend, hin und wieder flattert.

Als sie den Pfarrer von Waldenz erblickte, wurde Frau Deutsch ruhig. Sie kam langsam auf ihn zu und begrüßte ihn.

„Ihre Tochter hat Bekanntschaften angeknüpft,“ sagte Huldreich und sah sich dabei unwillkürlich nach der Terrasse um, wo er Johanna in Gesellschaft einiger junger Herren gesehen hatte.

Frau Deutsch nickte. Dann schritten sie Seite an Seite einen der Gartenwege hinab.